

HAFEN OFFENBACH 11'10

NACHRICHTEN INFORMATIONEN AKTUELLES

HAFEN
PLAN
IM ÜBERBLICK

**ERSTER INVESTOR AN BORD – DIE ABG FRANKFURT HOLDING GMBH
BAUT AB 2011 • ENTSCHEIDUNG GETROFFEN – HFG ZIEHT IN DEN
HAFEN • KUNST + EVENTS – KREATIVE SZENE EROBERT HAFENINSEL**

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

ich darf Sie zum ersten Mal als neue Geschäftsführerin der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG und der OPG Projektverwaltungsgesellschaft über das Projekt Hafen Offenbach informieren. Beim Lesen der elften Hafenzeitung werden Sie feststellen: Es tut sich eine Menge! Denn das wichtigste Entwicklungsprojekt in unserer Stadt kommt voran. Die Auseinandersetzung um den Bebauungsplan ist beendet. Der Vertrag mit der Wohnungsbaugesellschaft ABG Frankfurt Holding GmbH, das „Ja“ der Landesregierung zum Umzug der HfG an den Hafen und die neue Grundschule sind drei große Schritte nach vorne. Unser Ziel, ein attraktives Stadtquartier für Wohnen, Arbeiten und Erholen zu schaffen, nimmt Gestalt an.

Die Hafenzeitung zeigt die vielen Facetten des Hafens in Text und Bild. Nach dem ereignisreichen Sommer verspricht der Herbst bunt zu werden. Lassen Sie sich überraschen von den Ideen der Kreativen, die Sie zum Gucken und Dabeisein einladen, und beobachten Sie, wie der Hafen Stück für Stück erschlossen wird.

Es freut mich, dass ich das Projekt Hafen Offenbach seit 2001 begleiten darf, zuerst als Bauingenieurin, dann als Prokuristin und seit März 2010 als Geschäftsführerin. Ein Stück des Wegs zum Leben am Fluss haben wir in diesen Jahren gemeinsam geschafft. Ich lade Sie ein, uns weiterhin zu begleiten.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen
Daniela Matha

Geschäftsführerin Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG
und OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH

HAFEN GESPRÄCH

Interview – Investor an Bord

Der erste Investor im Hafen Offenbach ist da:
Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Frankfurt Holding GmbH hat von der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG ein Grundstück gekauft, um darauf 150 Mietwohnungen zu bauen. In das Vorhaben investiert die ABG 51 Millionen Euro. In einem zweiten Schritt plant sie weitere 138 Wohnungen, für die sie sich eine Option auf ein Gelände nahe des künftigen Hafenplatzes am Hafenbecken gesichert hat. Im Hafen Gespräch erläutern Daniela Matha, und Frank Junker, Vorsitzender der Geschäftsführung der ABG Frankfurt Holding GmbH, das Projekt.
Fortsetzung auf Seite 2



Petra Roth (OB Frankfurt), Horst Schneider (OB Offenbach) und Frank Junker (ABG Frankfurt Holding GmbH) – Pressekonferenz am 12.4.2010 im Hafen Offenbach

HAFEN GESPRÄCH

2011 – START DER WOHNBEBAUUNG

Interview – Fortsetzung von Seite 1

Redaktion: Welche Bedeutung hat die Investition für Offenbach und Frankfurt?

Daniela Matha: Die Entscheidung ist ein Meilenstein in der Entwicklung des Hafens Offenbach zum attraktiven Viertel für Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Dass mit der ABG eine Frankfurter Gesellschaft die Pionierrolle übernimmt, freut uns besonders, weil es ein Zeichen ist für das gute nachbarschaftliche Verhältnis. Ich sehe das Engagement aber auch als Wertschätzung eines attraktiven Standorts und unserer Erschließungsarbeit.

Frank Junker: Ich unterstreiche die Aussage von Frau Matha: Mitten im Rhein-Main-Gebiet bietet der Hafen Offenbach attraktive Perspektiven für das Wachsen eines städtischen Quartiers am Main. Der Fluss verbindet beide Städte. Zusammen haben wir viele Möglichkeiten, einen Beitrag zur Entwicklung der ganzen Region zu leisten. Diese Chance wollen wir nutzen.

Redaktion: Wie sehen Ihre Pläne am Hafen aus?

Frank Junker: Zunächst werden wir drei achtgeschossige Häuser mit zusammen 150 Mietwohnungen bauen. Sie entstehen im hochwertigen, klimafreundlichen Passivhausstandard. Den Bauantrag haben wir den Oberbürgermeistern von Offenbach und Frankfurt noch für dieses Jahr versprochen, 2011 wollen wir anfangen, 2013 können dann die Mieter einziehen. Die Miete für die Drei- bis Fünfzimmerwohnungen wird bei 10 Euro pro Quadratmeter liegen, aber wegen der Passivhausbauweise werden die Mieter so gut wie keine Heizkosten haben.

Daniela Matha: Am Hafen wollen wir hohe Qualität in Planung und Ausführung umsetzen. Der Passivhausstandard passt, wie das gesamte Projekt, hervorragend in dieses Konzept, das die Energieversorgung einschließt. Vorgesehen ist, das Hafensareal mit CO₂-neutraler Fernwärme aus Biomasse und mit Ökostrom zu versorgen.

Redaktion: Die ABG plant im Hafen noch mehr?

Frank Junker: Ja, weil uns der Standort überzeugt. Wir haben uns die Option auf ein weiteres, 11.361m² großes Grundstück im ersten Bauabschnitt gesichert, auf dem wir etwa 138 Eigentumswohnungen errichten wollen. Dort kann ein Ensemble unmittelbar am Hafenplatz, dem zukünftigen Treffpunkt des Quartiers, entstehen. Ob diese Arbeiten zeitgleich mit oder erst nach Fertigstellung der Mietwohnungen beginnen, ist noch offen.

Redaktion: Was macht die Qualität des Standorts aus?

Daniela Matha: Es ist das größte am Wasser gelegene Entwicklungsareal im Rhein-Main-Gebiet und liegt an der Nahtstelle zwischen Frankfurt und Offenbach.

Es schlägt einen Bogen zwischen dem Frankfurter Westhafen, der City, dem zukünftigen Sitz der Europäischen Zentralbank und unserer Stadt, wo die Menschen hier direkt am Main wohnen und leben können. Die geplante Grundschule mit Kindertagesstätte macht den Standort für Familien attraktiv und verbindet das Neue mit dem Alten: den Hafen mit dem Nordend, denn die Kinder aus dem Viertel werden hier zur Schule gehen. Die HfG wird der Ankerplatz für Kreative.



Frank Junker, Petra Roth, Horst Schneider und Daniela Matha bei der Pressekonferenz am 12.4.2010 im Hafen Offenbach

Redaktion: Betriebe auf dem anderen Mainufer haben gegen den Hafen Offenbach protestiert. Wie gehen Sie damit um?

Daniela Matha: Schon 2009 haben die Städte Frankfurt und Offenbach sich auf ein Konzept verständigt. Ein Nebeneffekt der geplanten Passivhausbauweise ist der erhöhte Schallschutz. So werden die Interessen der Betriebe im Frankfurter Osthafen gewahrt und Arbeitsplätze gesichert. Zusätzlich ist im Grundbuch eine Grunddienstbarkeit eingetragen.

Redaktion: Welche Ideen gibt es zur Verkehrsanbindung?

Frank Junker: Über den Nordring besteht eine sehr gute Verbindung mit dem Auto Richtung Kaiserlei, Autobahn, Frankfurt. Oder über die Carl-Ulrich-Brücke Richtung Frankfurter Osthafen. Mit der S-Bahn ab Kaiserlei erreicht man in 10 Minuten die Frankfurter City. Der Radweg am Main entlang lädt ein, für Fahrten nach Frankfurt und in die Offenbacher Innenstadt aufs Rad umzusteigen.

Daniela Matha: Weil beide Städte zur Modellregion Elektromobilität gehören, denken wir auch darüber nach, ob wir dies in die Planungen einbeziehen können. Mit dem Main haben wir außerdem einen umweltfreundlichen Verkehrsweg auf dem Wasser. Diese Nutzung ist für mich aber noch visionär.

Bild Seite 3: Achtgeschossige Häuser mit Mietwohnungen im hochwertigen, klimafreundlichen Passivhausstandard (ABG Miethäuser/Standort auf der Hafensinsel siehe auch Hafenplan auf Seite 4/5). Rendering Quelle: ABG Frankfurt Holding GmbH

HAFEN AKTUELL

Was war los mit dem Bebauungsplan für das Projekt Hafen Offenbach?

Viele werden sich daran erinnern: Am 22.4.2010 kippte der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Kassel den Bebauungsplan (B-Plan) für den Hafen Offenbach und gab damit den Klagen von sechs Frankfurter Betrieben Recht. Das Gericht begründete sein Urteil mit dem Hinweis, die Betriebe hätten vorsorglich geklagt, weil sie wegen der geplanten Wohnbebauung am Hafen Probleme auf sich zukommen sähen. Die Firmen befürchteten, dass künftige Bewohner des Offenbacher Hafensareals sich von den Betriebsgeräuschen gestört fühlen und gegen die Betriebsgenehmigung der Firmen klagen könnten. In seinem Urteil stellte der VGH den gesamten Bebauungsplan in Frage. Die Verantwortlichen der Stadt Offenbach und der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG haben sich nach intensiven Verhandlungen mit den Betrieben außergerichtlich geeinigt. Die Lösung nimmt den Unternehmen die Sorge um ihre Zukunft und ermöglicht es, die Hafententwicklung fortzuführen. Die Unternehmen haben die Klage zurückgezogen; der B-Plan behält seine Gültigkeit.

HfG zieht in den Hafen

Die Hochschule für Gestaltung (HfG) bekommt einen neuen Standort im Hafen. Das hat das Land Hessen angekündigt. Demnach soll von 2015 an in zwei Schritten gebaut werden. In das Projekt fließen rund 100 Millionen Euro. Die Entscheidung werten die Beteiligten als Ankerprojekt für die Entwicklung des Hafens. Oberbürgermeister Horst Schneider hat bereits angekündigt, sich für einen früheren Baustart einzusetzen. Als Bauplatz für die HfG sind Flächen direkt am Wasser vorgesehen.

Der Neubau bietet der international renommierten HfG die Möglichkeit, sich im städtischen und kreativen Umfeld des Hafens optimal zu etablieren. Ihre rund 600 Studenten nutzen bereits heute das Hafengelände und die alte Ölhalle vielfach für Filmaufnahmen und Ausstellungen. Rund um den neuen Standort der Hochschule, die heute im

Isenburger Schloss ihren Sitz hat und viele andere Räumlichkeiten in Offenbach nutzt, soll am Hafen ein Campus für die Kreativwirtschaft entstehen und so der Wirtschaftsstandort Offenbach weitere Impulse bekommen.

Schule und Kita geplant

Die Stadt Offenbach plant am Hafen den Neubau einer Grundschule mit Kindertagesstätte und Turnhalle. Dem Vorhaben hat die Stadtverordnetenversammlung im März 2010 zugestimmt. Vorgesehen ist eine vierzügige Schule für etwa 100 Kinder, die auch helfen soll, die Goetheschule im Nordend zu entlasten.

Kohlekran unter Denkmalschutz

Er schuffet und schuffet und schuffet, der Kohlekran am Nordring. 120 000 Tonnen Brennmaterial befördert er pro Jahr vom Kohlelager am Main in das Kraftwerk der EVO. Jetzt steht die Eisengitterkonstruktion samt Schienen unter Denkmalschutz. Diese Ehre verdankt der Kran seiner Gesamtbauweise und den Niete, die diese zusammenhalten. Das Bauwerk gehört zu den letzten Ladebrücken Deutschlands, weshalb das Landesdenkmalamt es als „höchst seltenes Kulturdenkmal von besonderer technischer und wissenschaftlicher Bedeutung“ einstuft. Im Zuge der Hafententwicklung wird das Kohlelager am Main zwar eingehaust, der Kran aber soll im Dienst bleiben. Einst standen mehrere Kräne im Hafen. Im Zuge der Stilllegung des Industriehafens verschwanden alle Kräne, bis auf den verbleibenden am Nordring.

Neuansiedlung im Hafen

Das Ingenieurbüro CDM Consult GmbH hat eine Niederlassung im Hafen 19 eröffnet. CDM begleitet das Projekt Hafen Offenbach unter anderem in den Bereichen Altlastensanierung, Bodenmanagement, geotechnische Beratung und Hochwasserschutz. Die CDM Consult GmbH gehört bundesweit zu den führenden Ingenieur- und Consultingunternehmen in den Bereichen Wasser, Umwelt, Infrastruktur, Energie, Bauwerke und Geotechnik und beschäftigt in 20 Niederlassungen rund 400 Menschen. Fortsetzung auf Seite 8



HAFEN OFFENBACH IM ÜBERBLICK



1 WOHNEN
 2 QUARTIERSZENTRUM
 3 BÜROS + DIENSTLEISTUNGEN

4 MÖGLICHER STANDORT GRUNDSCHULE + KITA
 5 MÖGLICHER STANDORT HFG
 6 HAFENPLATZ - FREITREPPE ZUM WASSER

HAFEN INFO/KUNST AM HAFEN

Veranstaltungen. Termine. Höhepunkte.

Der Hafen entwickelt sich zu einem beliebten Treffpunkt der Kreativen im Rhein-Main-Gebiet. Die einzigartige Stimmung regt Musiker, bildende Künstler und Filmemacher an. Ihre Projekte locken Scharen von Besuchern. Umgucken, mitmachen, entspannen. Am Hafen geht alles.



Public Viewing WM 2010

Lieblingslektüre

Abseits des Buchmessenrubels lädt das Bücherfest am Hafen wieder dazu ein, die ganz persönliche Lieblingslektüre zu entdecken. Der 9. und 10. Oktober 2010 versprechen Fantastisches, Spannendes und Historisches. Leseratten bekommen nicht nur nach Worten, sondern auch nach Noten was auf die Ohren. Außerdem trifft Lyrik auf Poetry Slam und Prosa auf Musik. Der Eintritt zu fast allen Veranstaltungen ist frei.

Kreatives Sommercamp – ProjectM

Rund 40 Talente aus Design, Architektur, Literatur, Film und Fotografie trafen sich Ende August 2010 zwei Wochen lang im Sommercamp ProjectM auf der Hafensinsel. Infragestellen, Querdenken, neue Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft diskutieren, lautete das Ziel. Passend zum Standort im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsmetropole Frankfurt und Kulturmix der Region widmeten die Teilnehmer aus der ganzen Welt sich dem Thema „Finanzwelt und Kreativität“. Initiator von ProjectM war der amerikanische Grafik-Designer John Bielenberg, der ähnliche Camps schon in New Orleans, Baltimore, Island, Ghana und Costa Rica organisiert hat. In Deutschland machte das Camp zum ersten Mal Station. Unterstützt wurde ProjectM vom Projekt Hafen Offenbach und von FrankfurtRheinMain, einem Verein zur Förderung der Standortentwicklung.

Mensch und Maschine

„AUTOMATisierung, Mensch und Maschine“ lautete das Thema der „Tage der Industriekultur“ vom 10. bis 15. August 2010. Der Hafen lockte die Besucher dieses Mal mit



Ausstellungsschiff „Schute Vita“

drei Attraktionen. Zum Auftakt gab es am 13. August 2010 eine echte Schiffstafe. „Schute Vita“, die schwimmende Ausstellungshalle, wurde stiehlrecht ihrer Bestimmung übergeben. Initiatorin Anja Czioska hat das ehemalige 17 Meter lange Lastschiff zum Raum für Künstler umgestaltet und an der Hafensmole anlegen lassen. In der ersten Ausstellung zeigte sie Bilder, Videos und Performancearbeiten. Das Projekt ist zunächst bis Ende des Jahres konzipiert, mit der Möglichkeit, in die Verlängerung zu gehen. Öffnungszeiten stehen im Internet unter www.schute-vita.de.

In der Werkstatt-Halle zeigte das Kulturzentrum Hafen 2 eine faszinierende Dokumentation über die Architektur und Umnutzung stillgelegter Lokschruppen. Die ehemalige Halle der Hafensmole bildete den Rahmen für die von Anna Bechtloff und Barbara Druener ausgearbeitete Schau mit groß- und kleinformatischen Fotos verfallener und restaurierter Lokhallen. Ein Film über die letzte Fahrt der Offenbacher Hafensmole rundete die Präsentation ab. Das Freiluft-Kinoprogramm hatte der Hafen 2 in Kooperation mit dem Projekt Hafen Offenbach komplett auf den Themenschwerpunkt Automatisierung abgestimmt. Auf die Außenwand der Ölhalle projizierten die Macher des Kulturzentrums drei „Mensch-Maschine“- Filme.

Auf einer vom Projekt Hafen Offenbach organisierten Führung „Alles im Fluss. Der Hafen Offenbach im Wandel“ spürten die Teilnehmer der Historie des 1902 eröffneten Hafens nach. Der frühere Leiter des Stadtarchivs,



Kreatives Sommercamp „ProjectM“

Hans-Georg Ruppel, ließ während des Spaziergangs die Bedeutung des Mains und des Hafens wieder lebendig werden. Die Berichte Ruppels machten die Geschichte der Industrialisierung in Deutschland am Beispiel des ehemaligen Industriehafens nachvollziehbar.

Schöne Sachen und Modemesse

Im Hafen 2 öffnet der interim.shop regelmäßig seine Türen. Der kleine Laden ist im Vorraum der Galerie entstanden, zu kaufen gibt es schöne Dinge, Designerstücke, Editionen, Bücher, Zeitschriften, Mode und vieles mehr. Gründerinnen sind Katja Kirchoff und Andrea Weiß. Geöffnet hat der interim.shop jeweils samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Schöne Sachen präsentierte auch die Modemesse Fashion City East, auf der junge Couturiers ihre Kreationen dem Publikum vorstellten. Jedermann/-frau war willkommen, um sich die Entwürfe anzusehen. Wem's gefiel, der kaufte. Fashion City East gibt es seit 2007, in diesem Jahr siedelte die Schau von Frankfurt nach Offenbach um. www.fashioncityeast.de

Kunststation Ölhalle

Zum traditionellen Rundgang der HfG (Hochschule für Gestaltung) funktionierten Studenten wieder die alte Ölhalle zu einem Ort der Kunst um. Die Bildhauerklasse von Wolfgang Luy ließ unter den Augen interessierter Besucher Skulpturen entstehen. Die angehenden Künstler schufen ihre großformatigen Werke unter anderem aus Holz, Farbe und Baustoffen. Der Rundgang zieht einmal im Jahr Tausende an, die sich die Arbeiten der HfG-Studierenden an verschiedenen Stellen in der Stadt ansehen.

Gut geschlagen

Der SOH-Cup (Stadtwerke Offenbach Holding) ist dabei, ein sportliches Highlight in Offenbach zu werden. In der heimischen Halle am Hafen boten die Kämpfer des BC Nordend-Offenbach und ihre Gegner von Eintracht Berlin den Zuschauern auch dieses Mal dramatische, emotionsgeladene Duelle. Die Offenbacher stiegen hoch motiviert in den Ring, um aus dem Unentschieden des vergangenen Jahres einen Sieg zu machen. Die Boxstaffel aus Berlin verlangte den jungen Kämpfern des BC Nordend-Offenbach starke Leistungen ab und ging zu Beginn in Führung. Nach 18 Kämpfen hatten die Offenbacher das bessere Ende für sich. www.boxclub-nordend-offenbach.de



Musikperformance „The Rockers“

Preiswürdig

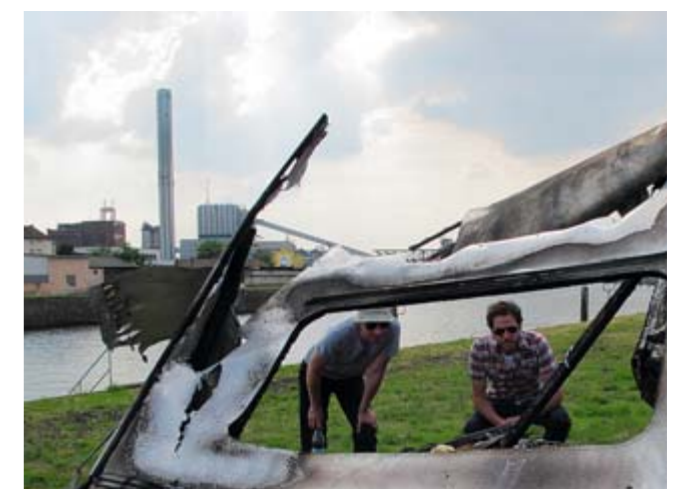
Während des Gipfeltreffens des Art Directors Club (ADC) in Frankfurt gingen im Hafen Offenbach Preisverleihung und Party für die Nachwuchskräfte über die Bühne. Die Location lobte Laudator Stefan Vogel als den „besten Platz, um die besten Junioren auszuzeichnen“. Aus Offenbach kämen immer wieder tolle Ideen. Unter den Besten war mit Olga Petrova auch eine Absolventin der Hochschule für Gestaltung. Den ADC-Nachwuchswettbewerb gibt es seit knapp 30 Jahren. Er hat sich zu einem eigenständigen Festival entwickelt, den „ADC Junior Days“, und zählt deutschlandweit zu den wichtigsten Veranstaltungen für den kreativen Nachwuchs.



Luminale 2010

Filmkulisse Hafen

Wenn's kracht, sind wieder Filmleute im Hafen unterwegs. Im August unter der Regie von HfG-Absolvent Yehonatan Richter-Levin, der den Actionstreifen „Der Künstler“ inszenierte: Filmemacher David gerät in eine Schaffenskrise. Sein Freund Jan will ihm helfen, wieder kreativ zu werden, und plötzlich verschwimmen in Davids Leben die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fiktion. Für seine Diplomarbeit setzte der Regisseur ein Auto in Brand und sprengte einen Wohnwagen.



Filmdreh „Der Künstler“

Weitere Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und Events im Hafen Offenbach finden Sie im Internet unter www.hafen-offenbach.de

Hafen Aktuell – Fortsetzung von Seite 3

Neues Gesicht

Die Architektin Dunja Pruß arbeitet seit April 2010 als Projektleiterin im Projekt Hafen Offenbach. Zuvor hatte Pruß in München viele Jahre Erfahrung in der Steuerung und Leitung großer Projekte gesammelt und war stellvertretende Niederlassungsleiterin in einem internationalen Architekturbüro.

HAFEN ERLEBEN

Veranstaltungen. Termine. Höhepunkte.

Strategien für die Kreativbranche – das Thema des 8. Symposiums im Hafen Offenbach

Der „wilde Osten“ Frankfurts reicht den Main hinauf, von Offenbach bis Hanau. Jenseits der Metropole ist diese Region im Wandel. Brüche mit dem Althergebrachten machen den „wilden Osten“ besonders für die Kreativbranche attraktiv. Welche Angebote braucht die Branche, welche Strategien helfen, ihre gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zugunsten der ganzen Region zu nutzen? Diese Fragen diskutieren Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Medien im nächsten Hafen Symposium.

Das Projekt Hafen Offenbach lädt am 16. November 2010 zum achten Mal zu diesem hochkarätig besetzten Gedankenaustausch ein. Die Veranstaltung findet an dem Ort statt, der sich seit seiner Gründung zu einer Institution in Sachen Kultur gemausert hat: dem Hafen 2.

Runde Sache – der Robert Johnson Club

Nicht mitten im Hafen, aber nah dran, liegt mit dem „Robert Johnson“ eine zweite Institution, an der zumindest Musikkonsumenten nicht vorbeikommen. Die angesagte Location gehört weltweit zu den beliebtesten Clubs. Das meint das britische Magazin „DJ-Mag“ und setzt den Offenbacher Club ganz oben auf seine Hitliste. www.robert-johnson.de

Filmklassiker im Hafenkino – Programm kino!

Der Wunsch vieler Filmfans wird in der umgebauten Werkstatt des Hafen 2 nun Wirklichkeit. Am Freitag, den 8. Oktober 2010, startet die neue Reihe mit dem Welterfolg „Brokeback Mountain“, jeweils im Wochentakt folgen „Brücke sehen ... und sterben“, „Die Klavierspielerin“ und „Die Royal Tenenbaums“. Die Vorführungen beginnen um 20 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 5 Euro.

HAFEN FAKTEN

Gesamtfläche	ca. 256.000 m ²
Wasserfläche	ca. 60.000 m ²
Nettobauland	ca. 126.000 m ²
Promenaden, Plätze, Wege	ca. 27.000 m ²
Parkanlagen, Grünflächen	ca. 26.000 m ²

HAFEN RÄTSEL

Kunst auf dem Fluss

Hauptgewinn unseres Rätsels sind dieses Mal 1 x 2 Karten für eine Veranstaltung Ihrer Wahl – im Kulturzentrum Hafen 2. Als weitere Preise gibt es 2 x 2 Gutscheine für Kaffee und Kuchen im Café im Hafen 2 zu gewinnen.

Unsere Frage lautet:

Wie heißt das Ausstellungsschiff, das an der Hafemole festgemacht hat?

Senden Sie Ihre Antwort mit Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Adresse auf einer mit 45 Cent frankierten Postkarte oder per Mail bis zum 15. November 2010 an: Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG, Projekt Hafen Offenbach, Senefelderstraße 162, 63069 Offenbach, oder an: info@hafen-offenbach.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Ausstellungsschiff im Hafen Offenbach (Hafeninsel)

IMPRESSUM

Nächste Ausgabe Frühjahr 2011

Weitere interessante Informationen über das Projekt Hafen Offenbach erhalten Sie auch im Internet unter www.hafen-offenbach.de.

Herausgeber und Redaktionsanschrift
V. i. S. d. P.

Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG
Senefelderstraße 162

63069 Offenbach am Main

Telefon: 069 840004-600

Telefax: 069 840004-119

E-Mail: info@hafen-offenbach.de



Konzeption: Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Redaktion: Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Design: Maïke Siever

Fotografie: Grösch und Metzger (Titelbild und die Seiten 6-8);

Nicole Unruh (Pressekonferenz); Bernd Thiele (Filmdreh); Hafen 2 (Public Viewing)

Stand: September 2010